

Frühjahrspflege in Obstplantagen

Автор(и): дирекция "РЗ и контрол" към БАБХ

Дата: 16.03.2014 Брой: 3/2014



- Landwirte, die Pflanzenschutzmittel in der Produktion anwenden, sind verpflichtet, ausschließlich Pflanzenschutzmittel zu verwenden, die für die jeweilige Kultur, den jeweiligen Schädling und in der jeweiligen Dosierung zugelassen und in der **"Liste der für das Inverkehrbringen und die Anwendung zugelassenen Pflanzenschutzmittel"** enthalten sind, die auf der Website der Bulgarischen Agentur für Lebensmittelsicherheit (BABH) unter <http://www.babh.government.bg> veröffentlicht wird.
- Der Kauf von Pflanzenschutzmitteln darf nur bei Händlern erfolgen, die über eine Lizenz für diese Tätigkeit verfügen und in der **"Liste der Unternehmen, die eine Lizenz für den Großhandel mit Pflanzenschutzmitteln, den Einzelhandel mit Pflanzenschutzmitteln in einer Agrarapotheke, das Umfüllen von Pflanzenschutzmitteln sowie für die Durchführung von Begasungs- und Desinfektionsmaßnahmen von Flächen, Räumlichkeiten und pflanzlichen Erzeugnissen gegen Schädlinge erhalten haben"**, enthalten sind, die auf der Website der **BABH** veröffentlicht wird.

Direktion "Pflanzenschutz und -kontrolle" der BABH

Frühlingsagrotechnische und Pflanzenschutzmaßnahmen in Obstplantagen

Krankheit/Schädling

Bekämpfung

Winterschnitt:

Apfelmehltau, Birnenschorf, Monilia-
Fruchtfäule, Schwarzfäule bei
Obstgehölzen, Schäden durch
Borkenkäfer, Holzbohrer, Leopardmotte,
Apfelglasflügler usw.

- Frühlings-phytosanitärer Schnitt vor dem Knospenschwellen – frühestens bei Apfel und Birne als kälteresistenter, später bei Kirsche, Sauerkirsche, Pfirsich und Aprikose
- Kronenaufbau
- Entfernung infizierter Äste zur Reduzierung der Überwinterungspopulation von Schädlingen und Eindämmung ihrer Ausbreitung während der aktiven Vegetation der Kulturen
- Herausschneiden abgestorbener Äste und Zweige, Schnittführung in einem Abstand von 20–30 cm von der Schadstelle
- Entfernung alter, rissiger Rinde
- Herausschneiden von Raupennestern, Eigelegen und Fruchtmumien
- Verschließen der Schnittstellen mit nasser Farbe oder weißem Latex, dem ein kupferhaltiges Fungizid zugesetzt wird, oder Verwendung eines fertigen Baumverschlussmittels für bessere Kallusbildung und Schutz vor Sekundärinfektionen

Bodenbearbeitung:

Apfel- und Birnenschorf, Weißrost bei
Kirsche und Sauerkirsche, Rote
Blattfleckenkrankheit bei Pflaume,
Kirschfruchtfliege, Schwarze
Pflaumenwespe usw.

- Unterpflügen von Falllaub zur Vernichtung des Überwinterungsbestands von Krankheiten in den Blättern und Schädlingen im Boden
- Bei der Bodenbearbeitung Verletzungen des Wurzelsystems vermeiden, um Infektionen mit Erregern von Bakterienbrand und Wurzelfäule vorzubeugen
- Die Pflügtiefe wird durch das Alter der Pflanzung und die Art der Unterlage bestimmt

Bekämpfung:

Winter-Frühjahrschemische Behandlung:

Durchgeführt nach dem Knospenschwellen, vor dem Knospenaufbruch und nach Durchführung des Winterschnitts.

- **Gegen Krankheiten** – mit 1%iger *Bordeauxbrühe*, um Obstgehölze vor Infektion mit *Krausellkrankheit des Pfirsichs*, *Schrotschusskrankheit bei Steinobst*, früher *Monilia-Fruchtfäule*, *Bakterienbrand*, *Scharka* usw. zu schützen.

Frühlingsagrotechnische und Pflanzenschutzmaßnahmen in Obstplantagen

Krankheit/Schädling

Bekämpfung

- Gegen Schädlinge – mit 2–3%igem *Para Sommer* (75% *Paraffinöl*), bei Feststellung von:
 - *Rote Spinne* – 60–80 Wintereier pro 10 cm Zweiglänge
 - *Blattläuse* – 10% der Knospen mit Eiern
 - *Wickler* – 3–5 Eigelege pro Baum
 - *San-Jose-Schildlaus* – bei bestätigtem Befall
 - *Pflaumenschildlaus* – 20–30 Individuen pro 100 cm Gerüstast
- Für eine qualitativ hochwertige und maximal wirksame Winter-Frühjahrsspritzung sind folgende Bedingungen einzuhalten:
 - Die Behandlung sollte bei trockenem, warmem und windstillem Wetter mit einer Lufttemperatur über 5 °C und einer Windgeschwindigkeit bis zu 2–3 m/sec durchgeführt werden
 - Hoher Aufwand an Arbeitsbrühe (100–120 l/Ar) für reichliches Spritzen (Durchtränken) der Bäume von der Spitze bis zur Stammbasis
 - Die Spritzdüsen sollten Öffnungen haben, die große Tropfen gewährleisten

Krankheit/Schädling

Erreger

Symptome/Schaden

Lebenszyklus

Krausellkrankheit bei Pfirsich, Nektarine, Aprikose 

Taphrina deformans
• Pilz

- Einzelne oder zahlreiche, blassgelbe, blassgrüne oder purpurrote Schwellungen auf der Blattoberseite, auf der Unterseite eingesunken
- Verdickte, raue und wellig gekräuselte Gewebe

- Der Krankheitserreger überwintert als Ascosporen zwischen Knospenschuppen oder auf der Rinde infizierter Triebe
- Die Infektion erfolgt mit dem Aufbrechen der Blattknospen

Bekämpfung:

- Spritzung mit 1%iger *Bordeauxbrühe* vor dem Knospenschwellen.
- Bei Knospenschwellen 1–2 weitere Behandlungen im Abstand von 10 Tagen durchführen.
- **Zugelassene Fungizide:** Dithane M-45 – 0,3%, Dithane DG – 0,3%, Sancocide 80 WP – 0,3%, Score 250 EC – 0,02%, Thiram 80 WG – 0,3%, Funguran OH 50 WP – 0,15%, Shavit F 72 WDG – 0,2%, Champion/Macc 50 WP/Champ WP – 0,3%.

Krankheit/Schädling

Erreger

Symptome/Schaden

Lebenszyklus

Feuerbrand bei Kernobst – Birne, Quitte, Apfel, Mispel 

Erwinia amylovora - Bakterium

- Junge Triebe von der Spitze her hakenförmig nach unten gekrümmt und vertrocknet
- Äste mit vertrockneten Blättern und Früchten

- Das Bakterium überwintert in Krebsstellen, die sich an Stämmen, Ästen und Zweigen der Bäume gebildet haben
- Im Frühjahr bildet sich an den Krebsstellen Bakterien Schleim, der durch Werkzeuge

Krankheit/Schädling	Erreger	Symptome/Schaden	Lebenszyklus
		• Kranke, trichterförmig eingerollte Blätter verbleiben auch nach dem Laubfall am Baum • Ganze abgestorbene Bäume, mit nicht abgeworfenen Blüten, Blättern und Früchten, die ein verbranntes Aussehen haben • Während und nach der Blüte werden die ersten Schäden an fruchttragenden Bäumen beobachtet • Blüten und Blütenstiele werden braun, vertrocknen und die meisten bleiben haften • Die Nekrose breitet sich schnell von den Blütenstielen und angrenzenden Trieben auf benachbarte Blüten aus • Bei feucht-warmer Witterung sind infizierte Teile mit Tröpfchen von Bakterien Schleim bedeckt • Bei Birne und Quitte sind die nekrotischen Stellen schwarz, bei Apfel und Mispel dunkelbraun • An Zweigen, Gerüstästen und Stämmen bilden sich Krebsstellen • Um die Schadstelle herum reißt die Rinde auf und verfärbt sich gelblich	beim Schnitt, durch Regen, Wind, Hagel, Vögel, Insekten, durch Bienen bei der Bestäubung verbreitet wird • Über große Entfernungen wird das Bakterium durch Pflanzmaterial und Edelreiser von kranken Pflanzen übertragen

Bekämpfung:	• Vor dem Knospenschwellen ist erforderlich: ◦ Infizierte Äste 50–70 cm unterhalb der Grenze zwischen krankem und gesundem Gewebe herausschneiden ◦ Infizierte Äste einsammeln und verbrennen ◦ Stark befallene Bäume roden und verbrennen ◦ Der Schnitt gesunder Bäume erfolgt vor dem kranken Bäume ◦ Nach jedem Schnitt werden Werkzeuge mit 10%iger Chlorkalklösung, 2%igem Formalin oder mit Wasser 1:3 verdünntem Brennspiritus 2–3 Minuten desinfiziert ◦ Wunden werden mit weißem Latex unter Zusatz einer 1%igen Lösung eines kupferhaltigen Fungizids bestrichen
-------------	--

Krankheit/Schädling	Erreger	Symptome/Schaden	Lebenszyklus
		- Ein optimales N-P-K-Verhältnis einhalten, Stickstoffüberschuss vermeiden: - Die frühe Stickstoffdüngung im Frühjahr sollte aufgeteilt werden, wobei die Hälfte der Menge einen Monat vor Beginn des Wachstums und der verbleibende Teil – nach dem Blütenfall – ausgebracht wird - Vor dem Knospenaufbruch eine Spätspritzung mit 2%iger <i>Bordeauxbrühe</i> oder anderen kupferhaltigen Fungiziden durchführen. - Kein Pflanzmaterial kaufen oder Edelreiser aus Gebieten nehmen, in denen die Krankheit verbreitet ist. - Ausschließlich gesundes Pflanzmaterial pflanzen, resistente Sorten auswählen. - Während der Vegetationsperiode Beobachtungen durchführen und bei Feststellung von Sekundärinfektionsherden diese sofort mit desinfizierten Werkzeugen entfernen. - Kupferhaltige Mittel einsetzen, dabei unter für die Krankheitsentwicklung günstigen Bedingungen (Temperatur und Feuchtigkeit) 4 bis 8 Spritzungen durchführen. - Besonders wichtig sind Schutzspritzungen während der Blüte und nach Hagel, wenn das Bakterium am leichtesten in das Pflanzengewebe eindringen kann.	

Krankheit/Schädling	Erreger	Symptome/Schaden	Lebenszyklus
Gemeine Birnenblattsauger an Birne 	<i>Psylla pyri</i>	- Adulte, Larven und Nymphen saugen Saft aus Knospen, Blättern, Blüten, Früchten und Trieben - Beim Saugen scheiden Blattsauger "Honigtau" aus, der die befallenen Teile verschmutzt, da sich sekundär Rußtaupilze entwickeln - Verursacht vorzeitiges Altern von Trieben, Zweigen und Blättern und erhöht deren Stickstoffgehalt - Vektor von Mykoplasmen, verstopft die Leitbahnen → Erschöpfung und Absterben von Birnbäumen bei Massenvermehrung	Überwintert als Adultus unter Falllaub, in Rissen, unter alter, rissiger Rinde am Stamm und an anderen geeigneten Orten

Bekämpfung:	- Behandlung in den ersten warmen Tagen im Februar oder März, wenn die Temperatur drei oder mehr Tage über 5–8 °C bleibt. - Die Bekämpfung richtet sich gegen die Adulten, wenn sie die Überwinterungsquartiere verlassen und auf die Kurz- und Fruchtholztriebe des Birnbaums wandern. - Schadensschwelle – 1 Adultus und 8–10 Eier pro 8–10 Fruchtholztrieben. Zugelassene Insektizide: <i>Vaztak Nov 100 EC</i> – 0,02%, <i>Deca EC</i> – 75 ml/Ar, <i>Decis 2.5 EC</i> – 0,03%, <i>Decis 100 EC</i> – 12,25 ml/Ar, <i>Sineis 480 SC</i> – 30–43,7 ml/Ar, <i>Sumi alpha 5</i>
-------------	--

Krankheit/Schädling	Erreger	Symptome/Schaden	Lebenszyklus
	<i>EC/Sumicidin 5 EC – 0,03%.</i>		